



Gasthaus Rathauskeller

Behörde, Kommissionen und Angestellte der Bürgergemeinde Zug 2015

Bürgerrat	Rainer Hager	Bürgerpräsident, Bürgerrechtswesen	2009
	Marc Siegwart	Vizepräsident, Sozialwesen, Heimatverbundenheit	2002
	Michael Annen	Finanzwesen	2006
	Markus Wetter	Liegenschaften	2010
	Beatrice Emmenegger	Seniorenzentrum	2014
Bürgerkanzlei	Stefan Bayer	Bürgerschreiber und Rechnungsführer	2007
	Diana Schnüriger	Kaufm. Sachbearbeiterin/Assistentin	2011
	Patricia Ertl	Sozialarbeiterin, bis 30.09.	2008
	Christine Bütler Widmer	Sozialarbeiterin, seit 01.09.	2015
	Karl Häusler	Hauswart Hertzentrum 1	1983
	Trudy Ottiger	Hauswartin Rathaus	2010
	Roland Ottiger	Hauswart div. Liegenschaften	2012
Rechnungsprüfungskommission	Adrian Kalt	Präsident	2010
	Philipp Moos		2002
	Simone Spörri		2014
Weibel	Thomas Hürlimann	Bürgerweibel	2002
Seniorenzentrum Betriebskommission:	Beatrice Emmenegger	Präsidentin	2014
	Maja Seiler		2008
	Matthias Hegglin		2011
	Cyrrill Moos		2012
	Andreas Blank		2014
Heimarzt:	Dr. Robert van der Kruijssen	Heimarzt	2011
Leitung:	Petra Häusler	Heimleiterin	2012
	Patrick Lütolf	Bereichsleiter Küche	2006
	Alexander Lambertucci	Bereichsleiter Administration	2012
	Susanne Hächler	Bereichsleiterin Pflege und Betreuung	2013
	Toni Roth	Bereichsleiter Technischer Dienst	2013
	Judith Wasser	Bereichsleiterin Hauswirtschaft	2014

Bericht

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gerne unterbreitet Ihnen der Bürgerrat seinen Bericht und die Rechnung für das Jahr 2015. Die Erstellung der Jahresrechnung erfolgt nach dem kantonalen Finanzhaushaltsgesetz (FHG). In Übereinstimmung mit dem FHG sind zusätzliche Angaben und Offenlegungen im Anhang, der aus diversen Tabellen und Zusatzangaben besteht, ersichtlich.

Bürgerrat

Im Berichtsjahr behandelte der Bürgerrat an 14 Sitzungen 872 Geschäfte (Vorjahr ebenfalls 872 Geschäfte). Einen Schwerpunkt der Tätigkeit bildete das Projekt Waldheim. Nach dem definitiven Jury-Entscheid im Januar 2015 wurde das Projekt so weit vorangetrieben, dass im Oktober bei der Stadt Zug das Baugesuch eingereicht werden konnte. Der paritätische Steuerungsausschuss mit Vertretern des Bürgerrats und der Stiftung Alterszentren Zug traf sich seit Projektbeginn zu 30 Sitzungen. Nachdem Sie am 9. Dezember 2014 der Errichtung der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug zugestimmt haben, wurde der Stiftungsrat bestellt und im Frühling die Stiftung gegründet. Der Bürgerrat übertrug anschliessend die Beteiligung an der Lamda Excellence AG (Hauptaktivum: Poststrasse 14) an die Stiftung. Einen weiteren Schwerpunkt bei den Liegenschaften bildeten der Umbau des Bistros und der Zunftstube sowie die Erneuerung der sanitären Anlagen des Rathauskellers. Die Arbeiten konnten dank exakter Planung in nur acht Arbeitstagen ausgeführt werden. Die Zahl der Einbürgerungsgesuche verharrte auf hohem Niveau. Es waren wiederum viele Gespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern zu führen.

Gemeindeversammlungen

Der Bürgerrat lud Sie auf den 19. Mai und 15. Dezember 2015 zu zwei Gemeindeversammlungen ein. Dabei legte der Bürgerrat folgende Traktanden vor:

- Genehmigung der Protokolle der Versammlungen vom 9. Dezember 2014 und 19. Mai 2015
- Jahresrechnung 2014
- Budget 2016 und Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2020
- Bau von altersgerechten Wohnungen im Waldheim – Zwischenbericht
- Kreditbegehren betreffend den Bau von altersgerechten Wohnungen «Waldheim Zug» (Parzelle 3274) und Verkauf der Liegenschaft Hofstrasse 12, Zug (Parzelle 2259)
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss § 9 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern durch den Bürgerrat, gemäss § 10 des kant. Bürgerrechtsgesetzes
- Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländerinnen und Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss § 11 des kant. Bürgerrechtsgesetzes

Bürgerrechtswesen

Die Zahl der zu behandelnden Einbürgerungsgesuche bleibt hoch. Die Erstgespräche wurden nach dem bewährten Vorgehen von einer Delegation des Bürgerrats geführt. Bei Zweifeln an der Eignung wurden Bewerberinnen und Bewerber zu einem zweiten Gespräch mit dem gesamten Rat eingeladen. Die Tendenz setzt sich fort, dass sich Bewerberinnen und Bewerber immer häufiger durch Anwälte vertreten lassen und versuchen, Rückstellungen oder Ablehnungen zu verhindern. Dies führt zu hohem administrativem Aufwand bis hin zu umfassenden Stellungnahmen zu Handen von Regierungsrat und Verwaltungsgericht. Der Bürgerrat prüft selbstverständlich auch diese Gesuche gewohnt zielgerichtet und seriös und stellt die Gesuche nötigenfalls zurück oder lehnt sie ab. Wegen verschwiegener Straftaten beschloss der Regierungsrat die Nichtigklärung einer Einbürgerung. Der Beschluss wurde bis vor Bundesgericht gezogen. Das Bundesgericht bestätigte jedoch den Entscheid des Regierungsrats. Das Schweizer, und damit auch das Zuger Bürgerrecht wurden in der Folge aberkannt.

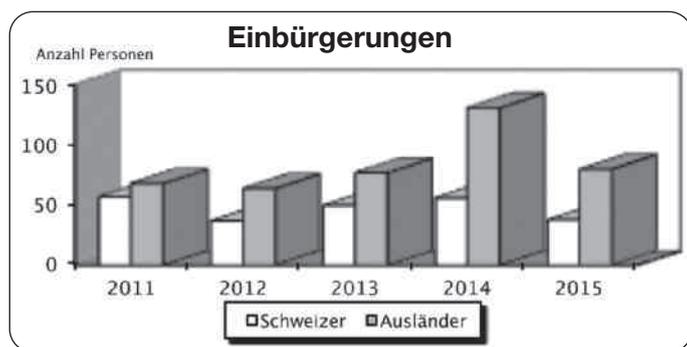
Der Bürgerrat behandelte an seinen Sitzungen 221 Einbürgerungsgesuche (Vorjahr 215), wobei

10	zurückgezogen,
2	abgelehnt,
15	abgeschrieben,
24	zurückgestellt,
1	nichtig erklärt,
36	im Abklärungsstadium pendent,
41	durch den Bürgerrat noch zu beschliessen,
1	durch den Bürgerrat in eigener Kompetenz in zustimmendem Sinne erledigt (bereits Kantonsbürger),
37	durch den Bürgerrat in zustimmendem Sinne an den Regierungsrat weitergeleitet,
15	durch Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt (Beschluss Bürgerrat bereits 2014, daher nicht in obigem Total enthalten),
	und
54	durch Bürgerrats- und Regierungsratsbeschluss in zustimmendem Sinne erledigt sind.

Insgesamt wurden 118 (Vorjahr 187) Personen eingebürgert. Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Nationen:

Schweiz	38
Deutschland	19
Bosnien und Herzegowina	10
Kosovo	8
Schweden	8
Türkei	7
Italien	5
Portugal	4
Russland	3
Indien	2
Frankreich	2
Kroatien	2
Serbien	2
Spanien	2
Tschechische Republik	2
Grossbritannien	1

Irak	1
Sri Lanka	1
Ungarn	1



Die Zunahme im Jahr 2014 ist einerseits auf die Zunahme der Anzahl Gesuche zurückzuführen. Andererseits kam es durch die immer schnellere Ausstellung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligungen durch den Bund zu einem Stau, den der Bürgerrat an einer Sondersitzung abgebaut hat. Dabei stehen wir auch unter Druck der Direktion des Innern, die vorgibt, dass Einbürgerungen schnell, d.h. innerhalb von 12 bis 18 Monaten, vollzogen werden müssen.

Auf dem Weg der erleichterten Einbürgerung wurde 2015 durch das Bundesamt für Migration 14 (Vorjahr 26) Personen das Bürgerrecht der Stadt Zug erteilt. Der Bürgerrat kann von diesen Entscheiden lediglich Kenntnis nehmen.

Seniorenzentrum Mülimatt

Das Berichtsjahr 2015 steht wie das Jahr zuvor im Zeichen des Veränderungsprozesses.

Als Folge der neuen Pflegefinanzierung galt es, Veränderungen herbeizuführen. Die Taxen 2016 wurden erstmals mit dem neuen, umfassenderen und umfangreicheren Taxtool 2016 berechnet, welches die Vollkostenrechnung berücksichtigt und durch die Vertreter der Sozialvorständekommission aller Gemeinden und der Curaviva erstellt wurde. Mit einem grösseren Zeitaufwand als üblich wurden die Taxen mit den verschiedenen Leistungsträgern verhandelt. Einige Neuerungen, wie die elektronische Fakturierung und Abrechnung mit den Leistungsträgern sowie neue Verträge und Reglemente seitens Krankenkassen und öffentlicher Hand, mussten neu berücksichtigt werden.

Viel Grundlagenarbeit wie die Schaffung eines professionellen Qualitätsmanagements wurde von den Kadermitarbeitenden aktiv angegangen. Viele Konzepte seitens der Pflege, der Aktivierung/Soziokultur, der Hauswirtschaft, der Freiwilligenarbeit sowie der Sicherheit wurden er- oder überarbeitet, dem neusten Stand entsprechend angepasst und eingeführt. Voraussichtlich in rund einem Jahr wird dieses grosse Projekt «Qualitätsmanagement» abgeschlossen sein.

Die Mitarbeitenden hatten sich im vergangenen Jahr in vielen Themen weitergebildet. Im Speziellen erwähnt seien bei dieser Gelegenheit die Weiterbildungen im Umgang mit Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, die Begleitung in der letzten Lebensphase im Spannungsfeld von Fürsorge und Selbstbestimmung sowie die Weiterbildung in Kommunikation und Wertschätzung. Auch ganz praktische Schulungseinheiten wie die Vertiefung des Pflegepla-

nungssystems «Easy-Dok» wurden von den Mitarbeitenden besucht.

Neben diesen Punkten ist es wichtig, dass wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenzentrum im Fokus behalten, sie umfassend betreuen und pflegen. Die Aktivierung und Soziokultur wurde deshalb neugestaltet und erweitert. Neben einem reichen Aktivitäten- und Anlassprogramm wurden und werden Einzelbetreuungen angeboten, die auf die Bedürfnisse der einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner gezielt eingehen. Diese Einzelaktivierungen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Mit einer selbst geschaffenen Fotoausstellung (inklusive Pressebericht) durften wir so einem Bewohner einen langersehten Herzenswunsch erfüllen.

Die vielen Anlässe und die vielen diversen Aktivierungsangebote wären wohl ohne unsere zahlreichen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Cafeteria, in der Aktivierung wie in der Betreuung arbeiten, kaum anzubieten. Mit grossem fachlichen Know-how und liebevoller Anteilnahme machen sich alle unsere Mitarbeitenden auf ihrem Gebiet für unsere Bewohnerinnen und Bewohner stark, damit jene sich im Seniorenzentrum Mülimatt wohl und gut aufgehoben fühlen. Vielen herzlichen «Dank» an alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihr grosses Engagement und ihren grossen Einsatz!

Sozialwesen

Die Fallzahlen zeigen – dem schweizweiten Trend folgend – eine Zunahme, währenddem sich die Ausgaben, deren Höhe sich nicht parallel zu den Fallzahlen entwickeln muss, zwar über dem budgetierten Wert, aber noch unter den Aufwendungen des Vorjahres bewegen. Demgegenüber stiegen die Ausgaben für die gesetzlich vorgeschriebenen Bevorschussungen familienrechtlicher Alimentenansprüche an Zuger Bürgerinnen und Bürger etwas an. Zu erwähnen ist, dass im letzten Jahr weiterhin vermehrt bereits junge Mitbürgerinnen und Mitbürger, wenn auch meist nur für kurze Zeit, einen Antrag auf wirtschaftliche Sozialhilfe stellen mussten. Erfreulicherweise konnte sodann der mit Abstand älteste Unterstützungsfall der Bürgergemeinde Zug nach 17 Jahren geschlossen werden.

Nach nahezu sieben Jahren hat die diplomierte Sozialarbeiterin Patricia Ertl, welche bekanntlich seit dem 1. Dezember 2008 für die gemeinsam mit den Bürgergemeinden Baar und Hünenberg geführten Fachstelle Sozialhilfe tätig war, ihre Anstellung gekündigt. Die Teilzeitstelle, welche aufgrund des Beitritts der Bürgergemeinde Steinhausen zur Fachstelle per 1. Januar 2016 sowie der gegen Jahresende absehbaren Fallzunahmen von 55 auf 60 Stellenprozent erhöht wurde, konnte mit der berufs- und lebenserfahrenen diplomierten Sozialarbeiterin Christine Bütler Widmer optimal und nahtlos neu besetzt werden. Der Bürgerrat heisst die neue Stelleninhaberin, welche ihren Arbeitsplatz in unserem Rathaus hat, nochmals herzlich willkommen.

Gesamthaft war die Bürgergemeinde Zug auch im Berichtsjahr 2015 jederzeit in der Lage, eine ihrer wichtigsten gesetzlichen Aufgaben, die Sicherstellung eines jederzeit funktionierenden Sozialdienstes für die bedürftigen, in der Stadt Zug wohnenden Mitbürgerinnen und Mitbürger, zeitgerecht, fachlich einwandfrei und überdies auch stets kostenbewusst zu erfüllen. Bürgerschreiber Stefan Bayer, seiner Assistentin

Diana Schnüriger sowie den beiden im Berichtsjahr tätigen diplomierten Sozialarbeiterinnen Patricia Ertl und Christine Bütler Widmer gebührt für ihre in diesem Zusammenhang geleistete, nicht immer einfache Arbeit wiederum ein grosser Dank!

Finanzwesen

Die finanzielle Lage der Bürgergemeinde ist weiterhin gut, und das Jahr 2015 konnte mit einem Überschuss abgeschlossen werden. Die Liquiditätsentwicklung ist erfreulich, konnten doch CHF 500 000.– Schulden abgebaut werden, trotz der verschiedenen Investitionsvorhaben in Liegenschaften und dem Projekt Waldheim. Durch die Überführung der Beteiligung Lamda Excellence AG in eine selbständige Stiftung haben sich die Aktivpositionen um diese Beteiligung reduziert, was zu einer Reduktion der Bilanzsumme und des Eigenkapitals von rund CHF 1,4 Mio. geführt hat. Eine weitere Reduktion erfuhr die Bilanzsumme durch die Neubewertung der Liegenschaften, wie sie alle zehn Jahre vorgeschrieben ist. Neben den Mieterträgen aus Renditeliegenschaften sind neu der Darlehenszins und Verwaltungseinnahmen von Liegenschaften, wie aber auch die Einbürgerungsgebühren die wichtigen Ertragsquellen der Bürgergemeinde Zug. Das Seniorenzentrum ist auf operativer Ebene (ohne Amortisation der Liegenschaft) selbsttragend.

Der Rechnungsüberschuss von CHF 0,324 Mio. liegt über Budget, aber unter dem Vorjahreswert. Dies liegt nicht zuletzt an den höheren Investitionsaufwendungen, welche im Jahr 2015 getätigt wurden. Namentlich ist, neben verschiedenen Umbauten und Erneuerungen, der Planungs- und Projektierungskredit des «Waldheim» im Betrag von CHF 620 000.– zu erwähnen. Es liegt im Interesse der Bürgergemeinde, trotz der geplanten hohen Investition in das Projekt Waldheim, eine vernünftige Eigenmittelfinanzierung anzustreben. Dabei soll mittelfristig auch auf ein vernünftiges Schuldenniveau geachtet werden, das der Bürgergemeinde erlaubt, die Schulden aus eigener Kraft wieder abzubauen zu können.

Die Liquiditätsslage und die Eigenfinanzierung sind gut. Die Eigenkapitalquote liegt bei CHF 32,47 Mio. Eigenkapital und einer Bilanzsumme von total CHF 48,91 Mio. bei erfreulichen 66,4%. Die Schulden der Bürgergemeinde beschränken sich auf die Fremdfinanzierung der Liegenschaften sowie die laufenden Verpflichtungen aus der Gemeindetätigkeit. Die Darlehensschulden betragen neu CHF 13,0 Mio. Diesem Betrag steht ein Liegenschaftsbestand im Finanzvermögen zu Verkehrswerten von CHF 39,02 Mio. gegenüber. Die Finanzierung der Liegenschaften beurteilt der Bürgerrat als vorsichtig.

Eine umsichtige Finanzplanung bleibt von zentraler Bedeutung, damit Investitionen in die Liegenschaften oder neue Projekte möglich werden. Der Abbau der Verschuldung ist weiterhin ein erstrebenswertes Ziel, damit die finanzielle Flexibilität für sämtliche Gemeindeaufgaben erhalten bleibt, insbesondere auch wenn einmal schwierigere Zeiten auf die Gemeinde zukommen sollten.

Liegenschaften

Die Bilder auf der Frontseite unserer Rechnung zeigen es. Die Realisierung der Neugestaltung unseres Gasthauses war eine sehr schöne Aufgabe. Mit viel Geduld und Herzblut haben wir

den Umbau zusammen mit einem Innenarchitekten und unseren Mietern geplant und in nur zwei Wochen über die Osterzeit realisiert. Die Auffrischung von sämtlichem Holzwerk (Böden, Decken und Wände), die neue Beleuchtung, die Neugestaltung des Bereiches um die Bar und der Brüstungselemente, viele «Farbtupfer» und das neue Mobiliar mit Polsterungen, um nur die wichtigsten Elemente zu nennen, lassen den «Kübel» in einem peppigen, etwas moderneren Kleid erstrahlen, ohne jedoch den alten Charme des Hauses zu verlieren. Unsere Mieter sind mit dem Umbau denn auch hoch zufrieden und starteten mit viel Energie und verstärkter Motivation in eine neue Ära.

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres stand jedoch zweifellos die Weiterbearbeitung unseres Projektes Waldheim. Die Jurierung ging anfangs Jahr in eine zweite Runde, aus welcher das Projekt «Duett» der Firma Axess Architekten AG aus Zug als klarer Sieger hervorging. Ein sehr spannender Prozess fand so ein Ende und nun ging es an die Arbeit. In über 30 Sitzungen und Besprechungen wurde das Projekt verfeinert und bearbeitet. Dabei wurden die Wohnungsgrundrisse, die Wohnungsgrössen und die Gestaltung des «öffentlichen Bereichs» im Erdgeschoss definiert. Natürlich immer unter Berücksichtigung der Ansprüche und Bedürfnisse unserer zukünftigen Bewohner und in Zusammenarbeit mit Fachspezialisten. Gleichzeitig zum «Fine Tuning» der Grundrisse liefen natürlich noch ganz viele andere Dinge. So wurde ein geologisches Gutachten in Auftrag gegeben. Dieses Gutachten beinhaltete auch vier Bohrungen auf dem Gelände, um über die Beschaffenheit des Untergrundes noch genauer im Bild zu sein. Weiter ist ein Energiekonzept erstellt worden, und im Anschluss daran konnten die Aufträge der Fachplaner – das sind der Bauingenieur, der Elektroplaner und der Heizungs-/Sanitär-/Lüftungsplaner – vergeben werden.

Nebst all diesen schon recht konkreten Tatsachen beschäftigten wir uns auch weiter mit Fragen rund um die Fassadengestaltung, die möglichen Finanzierungsvarianten und der Gestaltung der Mietzinse. Unter Vorbehalt des Erhalts der Baubewilligung und der Zustimmung der Bürgergemeinde konnten wir in der Folge die grossen Brocken – sprich Tiefbau, Hochbau, Elektriker, Sanitär, Lüftung etc. bereits vergeben. Darauf basierend präsentierten wir Ihnen am 15. Dezember 2015 mit gutem Gewissen den Kostenvoranschlag in der Höhe von CHF 23,5 Mio. für das Gesamtprojekt. Zudem konnten wir plangemäss am 20. Oktober 2015 das Projekt beim Bauamt der Stadt Zug eingeben und erhielten in der Folge auch ein sehr positives Echo von der Stadtbildkommission. Leider wurden in der Folge zwei Einsprachen gegen das Projekt eingereicht und unser Finanzierungsvorschlag wurde anlässlich der vergangenen Bürgergemeinde zurückgewiesen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir trotz dieser Hürden gemeinsam zum Ziel kommen werden.

Auch in diesem Jahr konnten wir in der Liegenschaft Hertzenträum 1 im Rahmen unseres Kredites wieder eine Wohnung renovieren. Somit sind insgesamt nun zehn Wohnungen neu gestaltet. Die Umbauarbeiten sind wiederum reibungslos verlaufen.

Die Liegenschaft Poststrasse 14 hat uns mit mehreren kleineren Unterhaltsarbeiten und einem Mieterwechsel mit Ausbau des Attikageschosses weiter auf Trab gehalten. Leider werden wir anfangs 2016 mit Leerständen zu rechnen haben, welche nicht vorhersehbar waren. Dasselbe gilt auch für die Liegenschaft Untermüli 7, in welcher uns ein langjähriger

Mieter wegen grösserem Platzbedarf per Ende Jahr verlassen hat. Auch hier planen wir die Renovation von zwei Bürogeschossen sowie des Eingangsbereichs des Hauses. Wir werden Sie an der Bürgergemeinde vom 24. Mai 2016 dazu informieren und einen Kredit beantragen.

Im Seniorenzentrum Mülimatt wurde ein Konzept zur Neugestaltung und Erweiterung der Küche und der anliegenden Räume erstellt. Dies aufgrund der Tatsache, dass dieser Bereich anlässlich der Totalsanierung im Jahr 2004 nicht erneuert wurde und nun erhöhte Anforderungen an Hygiene, Funktionalität und Kapazität bestehen. Eine Kostenschätzung des Projekts liegt vor. Diese bewegt sich im Rahmen von rund CHF 2,9 Mio.

Nebst diesen grossen Bau- und Planungsvorhaben und dem Ersatz der Kaltwasseranlage in der Liegenschaft Hertzenstrum 1 befassen wir uns wiederum mit vielen kleineren Anliegen rund um unsere Liegenschaften, wie zum Beispiel den Ersatz von Geräten, Wasserschäden und diversen anderen Unterhaltsarbeiten, welche wir grösstenteils zur vollsten Zufriedenheit unserer Mieter ausführen konnten.

Wir können auch dieses Jahr mit Stolz auf ein sehr intensives «Liegenschaften-Jahr» zurückblicken. Wir werden uns den anspruchsvollen Aufgaben, die da kommen, mit grossem Elan und mit Zuversicht stellen. Angesichts dieser mannigfachen Aufgaben geht auch dieses Jahr der Dank des Liegenschaftsverwalters an unseren Bürgerschreiber und das Sekretariat, welche ihm stets tatkräftig zur Seite standen.

Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug

Mit Beschluss der Bürgergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2014 wurde der Errichtung der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug zugestimmt. Der Bürgerrat wählte anschliessend in den Stiftungsrat:

Michael Annen, Präsident
Judith Müller, Vizepräsidentin
Beat Holdener
Doris Luthiger
Markus Wetter

Am 9. Juni 2015 wurde die Stiftung mit öffentlicher Beurkundung gegründet. An seiner Sitzung vom 6. Juli 2015 beschloss der Bürgerrat, die Beteiligung der Bürgergemeinde Zug an der Lamda Excellence AG (CHF 1 465 832.28) an die Stiftung zu übertragen. Mit Verfügung vom 2. Juli 2015 beschloss die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, dass sie die Aufsicht über die Stiftung übernimmt und stellte gleichzeitig fest, dass die Stiftungsorganisation genügend ist.

Der Stiftungsrat hielt in der zweiten Jahreshälfte seine konstituierende Sitzung ab. Er wird sich in der Regel zu vier Sitzungen pro Jahr treffen. Der Stiftungsrat beschloss, die Lamda Excellence AG aus steuerlichen Überlegungen zu liquidieren und anschliessend die Aktiven und Passiven in die Stiftung zu überführen. Mit der Liquidation der Aktiengesellschaft wird einmalig eine Steuerzahllast in der Höhe von rund CHF 400 000.– fällig. Für die Stiftung liegt seitens der Steuerverwaltung ein Vorbescheid vor, wonach die Steuerbefreiung aufgrund ihres gemeinnützigen Zwecks in Aussicht gestellt

wird. Der Stiftungsrat nahm von bereits eingegangenen ersten Beitragsgesuchen Kenntnis und beschloss deren Behandlung – nach Erstellung eines Beitragskonzepts – in der ersten Sitzung des Jahres 2016.

Rechnung

A. Laufende Rechnung

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 324 556.– ab. Das Budget sah Mehreinnahmen von CHF 247 600.– vor. Mit Ausnahme der Allgemeinen Verwaltung (tieferer Aufwand) weisen gegenüber dem Budget alle Dikasterien höhere Aufwände aber auch höhere Erträge aus. Aufgrund der Darlehenszinsen der Lamda Excellence AG konnten die Beiträge an kulturelle Projekte und Institutionen massgeblich erhöht werden. Im Finanzwesen liegt der Liegenschaftsaufwand aufgrund grösserer Umbau- und Sanierungsprojekte rund 10% über dem Vorjahr. Im Dikasterium Sozialwesen bewegen sich Aufwand und Ertrag in etwa auf der Höhe des Vorjahres. Der budgetierte Aufwand wurde aber aufgrund höherer Beiträge für die wirtschaftliche Sozialhilfe wie auch aufgrund höherer Bevorschussungszahlungen für Alimente überschritten. Im Seniorenzentrum konnte ein Ergebnis im Rahmen des Vorjahres erzielt werden (CHF 0,2 Mio.). Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass für die Liegenschaft keine Abschreibungen mehr anfallen.

1. Allgemeine Verwaltung

Die Allgemeine Verwaltung schliesst bei einem Aufwand von CHF 755 890.57 und einem Ertrag von CHF 85 565.45 mit einem Mehraufwand von CHF 670 325.12 (Vorjahr CHF 567 174.96). Dies entspricht gegenüber dem Budget einem Minderaufwand von CHF 91 524.88.

- Die Sitzungsentschädigungen für die verschiedenen Baukommissionen wurden direkt dem entsprechenden Liegenschaftsaufwand im Finanzwesen (Konto 225.314) zugewiesen, die ordentlichen Kommissionsentschädigungen wie bis anhin dem Konto 102.300.02.
- Neben den eigenen Liegenschaften werden durch die Kanzlei auch die Liegenschaften Mülimatt 5 (Stadt Zug) und Poststrasse 14 (Lamda Excellence AG bzw. Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung) verwaltet, wofür eine Entschädigung anfällt (Konto 110.452).
- Der finanzielle Spielraum für die Unterstützung kultureller Projekte und Beiträge an kulturelle oder gemeinnützige Vereine wurde erhöht. Dank den Darlehenszinsen der Lamda Excellence AG bzw. der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung (Poststrasse 14) fliessen der Bürgergemeinde Mittel zu, die zweckgebunden für solche Unterstützungen und Beiträge eingesetzt werden. Im Jahr 2015 wurde beispielsweise das Buchprojekt von Georg Hilbi zum Zuger Maler Emil Dill, das Musical «Stärnehagel» der Musikschule Zug, die Streethockey Weltmeisterschaft und das Mittelalterfest in der Stadt Zug massgeblich unterstützt (Konto

120.365.02). Überdies wird mit CHF 50 000.– die Aktivierungsstelle im Seniorenzentrum mitfinanziert. Für diese sinnvolle, den Bewohnerinnen und Bewohnern zugutekommende Stelle, kommt kein Kostenträger auf.

2. Finanzwesen

Das Finanzwesen verzeichnet einen Ertragsüberschuss von CHF 1 199 829.61 (Vorjahr CHF 1 337 532.04). Dies entspricht bei einem Budget von CHF 1 255 050.– einem Minderertrag von CHF 55 220.39.

- Das von der Bürgergemeinde Zug der Lamda Excellence AG bzw. der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung gewährte Darlehen wird zu 2,5% verzinst. Es fielen Darlehenszinsen in der Höhe von CHF 130 000.– an (Konto 222.422.04).
- Für Unterhalt und Reparaturen der Liegenschaften wurden CHF 722 511.35 aufgewendet (Vorjahr CHF 597 344.66, Konto 225.314). Im Hertizentrum 1 wurde eine weitere Wohnung renoviert (fünf im Vorjahr). Mittlerweile sind zehn von 22 Wohnungen erneuert. Der entsprechende Rahmenkredit über CHF 900 000.– wurde an der Bürgergemeindeversammlung vom 14. Mai 2013 genehmigt. Insgesamt wurden hiervon bisher CHF 603 131.65 benutzt. Ausserdem wurde die Kaltwasser-Hauptverteilung saniert sowie das Motorenlager und die Steuerung des Lifts ersetzt. Im Gasthaus Rathauskeller wurden das Bistro und die Zunftstube in Absprache mit der Denkmalpflege umfassend erneuert. Im Bistro wurde der Parkettboden abgeschliffen, die Beleuchtung teilweise ersetzt und eine neue Möblierung angeschafft. Die Zunftstube erhielt einen neuen Bodenbelag, neue Tische und eine Ergänzung der bisher schlechten Beleuchtung. Der schöne, mit Schnitzereien ausgestattete Raum kommt nun wesentlich besser zur Geltung. Schliesslich wurden auch die sanitären Einrichtungen erneuert. Das Projekt konnte mit Kosten von CHF 248 202.35 (Kredit CHF 250 000.–) abgerechnet werden.
In der Unter Altstadt 3 wurden in der 6-Zimmer-Wohnung die rund 40-jährige Küche und im Wohnbereich der Teppich- durch einen Parkettboden ersetzt. In den Büroräumlichkeiten konnte durch die Montage eines Trennwandsystems ein weiteres Einzelbüro geschaffen und damit der erweiterte Raumbedarf des bisherigen, langjährigen Mieters gedeckt werden.
In der Untermüli 7, in der hauptsächlich Büroräume angeboten werden, musste der über 30-jährige Lift wegen der sich häufenden Störungen ersetzt werden. Im Weiteren wurde mit der Planung der Erneuerung des Eingangsbereichs begonnen. Aufgrund eines Mieterwechsels beschloss der Bürgerrat, die frei werdende Fläche umfassend zu erneuern, da sich sanitäre Anlagen und Teeküche noch weitgehend im 30-jährigen Originalzustand befinden. Mit der Planung wurde begonnen; der Umbau erfolgt im 2016. In der Liegenschaft «An der Lorze 9 + 11» mussten die Türschlösser verstärkt und der 21 Wohnungen versorgende Boiler revidiert werden.
- Die Mietzinseinnahmen liegen rund CHF 8 000.– über dem budgetierten Wert und in etwa auf der Höhe des Vorjahres (CHF 1 893 844.85, Konto 225.423). Der Referenzzinssatz

war weiterhin rückläufig, weshalb per 1. Oktober 2015 wiederum Mietzinssenkungen vollzogen wurden.

- Die Zahl der neu eingehenden Einbürgerungsgesuche bewegt sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Die Einbürgerungsgebühren liegen aufgrund der anhaltend hohen Zahl von Gesuchen bei CHF 141 800.– (Konto 230.431). Für laufende, aber noch nicht abgeschlossene Gesuche wurde eine Rückstellung von CHF 140 000.– gebildet.

3. Sozialwesen

In diesem Dikasterium ergibt sich ein Mehraufwand von CHF 403 824.08 (Budget CHF 410 100.–). Gegenüber dem Budget sind somit Minderkosten in der Höhe von CHF 6 275.92 zu verzeichnen.

- Aufgrund des erwähnten Wechsels der Sozialarbeiterin war die Stelle einen Monat doppelt besetzt, was gegenüber dem Budget zu Mehrkosten bei den Gehältern und den Sozialleistungen führte (Konti 301.301 bis 301.305). Der ausgewiesene Personalaufwand wird den Bürgergemeinden Baar und Hünenberg nach beanspruchten Stunden teilweise weiterverrechnet (Konto 301.462).
- Gemäss Art. 64a des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) mussten die Kantone eine Stelle bezeichnen, bei der die Krankenkassen uneinbringliche Prämienforderungen melden können. Die Kosten dieser Stelle werden nach der Anzahl Verlustscheine unter den Einwohner- und Bürgergemeinden aufgeteilt. Für die Bürgergemeinde Zug fielen 2015 Kosten in der Höhe von CHF 2 066.30 an (Konto 301.352). Aufgrund dieser eidgenössischen Gesetzgebung müssen die Gemeinwesen für 85% der Krankenversicherungsprämien ihrer Bürger aufkommen, sobald für die Forderungen nach erfolgloser Betreuung ein Verlustschein vorliegt. Im Gegenzug können die Betroffenen auf eine Schwarze Liste gesetzt werden, d.h. sie erhalten nur noch im Notfall medizinische Betreuung. Es mussten Kosten in der Höhe von CHF 18 971.– (Vorjahr CHF 34 783.50) verbucht werden (Konto 301.365.02).
- Die wirtschaftliche Sozialhilfe (Beiträge an Private) übersteigt den Budgetwert von CHF 300 000.– um CHF 26 873.35, bleibt aber – trotz steigender Fallzahlen – unter dem Wert des Vorjahres (CHF 368 965.80). Mit einer Abnahme der Fallzahlen kann aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung nicht gerechnet werden (Konto 301.366).
- Die Rückerstattungen aus IV-Renten liegen CHF 39 303.80 über Budget. Aufgrund der rückwirkenden Auszahlung von IV-Renten kann jeweils ein Teil der ausbezahlten Sozialhilfe verrechnet werden (Konto 301.469). Da IV-Entscheide teilweise lange auf sich warten lassen, ist eine genaue Budgetierung schwierig.

4. Seniorenzentrum

Die Rechnung des Seniorenzentrums schliesst bei einem Aufwand von CHF 5,92 Mio. und einem Ertrag von CHF 6,12 Mio. mit einem Ergebnis von CHF 0,20 Mio. Das Budget sah – unter Teil-Auflösung des Seniorenzentrum-Fonds

(CHF 0,10 Mio.) – ein Ergebnis von CHF 0,17 Mio. vor Aufwand und Ertrag liegen sowohl über dem budgetierten Wert wie auch über dem Wert des Vorjahres. Durch die vollständige Amortisation des Liegenschaftsbuchwerts wird die Erfolgsrechnung nicht mit Abschreibungen belastet.

Die wichtigsten Veränderungen können wie folgt kommentiert werden:

- Die Konti für Gehälter (Konto 410.301), Weiterbildungskosten (Konto 410.309) sowie Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen (Konto 410.436.02) wurden von der Kontogruppe 410 (Verwaltung) in die Kontogruppe 420 (Personalaufwand) verschoben.
- Die Gehälter (neu Konti 420.301 und 420.301.01) liegen unter Einbezug von Versicherungsleistungen (neu Konti 420.436.02 sowie 420.436.03) und Kinderzulagen (Konto 420.436.01) bei CHF 3 757 609.05 (Vorjahr: CHF 3 628 736.15) und damit um CHF 44 309.05 über Budget und CHF 128 872.90 über dem Vorjahreswert. Aufgrund unfall- und krankheitsbedingter Personalausfälle musste mehr temporäres Pflegepersonal beschäftigt werden (CHF 197 576.–, Vorjahr CHF 95 832.–). Durch die entsprechenden Versicherungen flossen CHF 90 851.30 (Vorjahr CHF 51 334.25) an das Seniorenzentrum zurück. Der Aufwand für temporäres Pflegepersonal wird ab 2015 auf ein separates Konto gebucht (Konto 420.301.01).
- Im Liegenschaftsunterhalt sind der Ersatz der Kesselpumpe sowie des Heizungssteuergeräts, die Reparatur der Entwässerungsanlage sowie der Neuanschaffungen mehrerer Bewohnerzimmer enthalten. Die Kosten liegen rund CHF 25 000.– über denjenigen des Vorjahres, jedoch unter dem budgetierten Wert. Aufgrund des älter werdenden Gebäudes ist tendenziell mit steigenden Kosten zu rechnen (Konto 430.314.01).
- Der Aufwand für Pflegematerial stieg aufgrund des höheren Pflegebedarfs. So mussten beispielsweise mehrere Bewohnerinnen und Bewohner mit Sauerstoff versorgt werden (Konto 440.319.01).
- Auf der Ertragsseite konnten aufgrund der um CHF 3.– pro Tag erhöhten Pensionstaxe entsprechende Mehreinnahmen verbucht werden. Nachdem sich die Stadt Zug aus der Finanzierung der Infrastruktur von Einrichtungen der stationären Langzeitpflege zurückzieht, müssen die Mittel für die Finanzierung von Erneuerungsinvestitionen durch die Bürgergemeinde und die Bewohnerinnen und Bewohner selber aufgebracht werden (Konto 440.432). Die verrechneten Pflegekosten liegen ziemlich genau auf der Höhe des Budgets und überschreiten den Vorjahreswert nur leicht. Dies ist Folge der Bewohnerwechsel; während dieser Zeit können keine Pflegekosten verrechnet werden (Konto 440.432.01).
- Der Umsatz in der Cafeteria sowie aus der Personalverpflegung bewegt sich etwas über demjenigen des Vorjahres und liegt mit rund CHF 237 000.– auf einer nach wie vor erfreulichen Höhe (Konti 440.435, 440.435.01).
- Der Beitrag aus dem Darlehenszins der Lamda Excellence AG an die Aktivierungsstelle wurde unter dem Konto Schenkungen verbucht (CHF 50 000.–, Konto 450.469).
- Aufgrund des positiven Rechnungsergebnisses wurde auf die Teilauflösung des Seniorenzentrum-Fonds in der Höhe von CHF 100 000.– verzichtet (Konto 450.480).

B. Investitionsrechnung

Über die Investitionsrechnung wurden 2015 folgende Positionen abgerechnet und der laufenden Rechnung belastet:

Sanierung Wohnungen Hertzentrum 1	CHF 49 422.80
Umbaumassnahmen Gasthaus Rathauskeller	CHF 248 202.35
Investitions- und Planungskredit Waldheim	<u>CHF 500 000.00</u>
Total	<u>CHF 797 625.15</u>

C. Bilanz

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 4 369 596.58 ab. Die wesentlichen Veränderungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- Abnahme der flüssigen Mittel um CHF 562 444.93. Für die Begründung wird auf den Kommentar zur Geldflussrechnung verwiesen.
- Die Debitorenforderungen nahmen um rund CHF 44 000.– zu, die vor allem aus dem Seniorenzentrum herrühren (+ CHF 35 000.–).
- Die Kurswerte der Wertschriften lagen per 31. Dezember 2015 um CHF 146 840.– über dem Buchwert (1021), weshalb die Aktivposition Aktien auf den Marktwert angepasst wurde. Die Gegenbuchung erfolgte analog der Vorjahre über das Eigenkapital (Konto 2391.01).
- Die 100%ige Beteiligung der Bürgergemeinde Zug an der Lamda Excellence AG, entsprechend dem ausgewiesenen Eigenkapitalwert der Beteiligung, wurde an die Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug übertragen (CHF 1 465 832.28, Konto 1021.01). Die Gegenbuchung erfolgte über die Wertberichtigung im Eigenkapital (Konto 2391.19). Die Bürgergemeinde gewährt der Lamda Excellence AG bzw. der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung weiterhin ein verzinsliches Darlehen in der Höhe von CHF 5 317 623.20 (Vorjahr 5 317 623.20, Konto 1022.01).
- Gemäss Finanzhaushaltsgesetz müssen die Liegenschaften des Finanzvermögens mindestens alle zehn Jahre neu bewertet werden. Die Neubewertung, die 2015 wieder vorgenommen werden musste, ergab eine Abnahme der Verkehrswerte in der Höhe von CHF 2,99 Mio. Diese Reduktion ist nicht nur auf eine effektive Abnahme der Liegenschaftswerte zurückzuführen, sondern auch auf eine weiter verfeinerte Bewertungsmethodik, die verstärkt den künftigen Sanierungsbedarf der Liegenschaften berücksichtigt.
- Es wurde ein Darlehen in der Höhe von CHF 0,5 Mio. amortisiert (Konto 2020). Der Darlehensbestand liegt bei CHF 13,0 Mio. (Vorjahr CHF 13,5 Mio.) mit Zinssätzen von 0,75% bis 2,68% und Laufzeiten zwischen drei Monaten und fünf Jahren.
- Ein Legat von Rosa Zürcher-Bruggmann sel. in der Höhe von CHF 29 582.35 wurde je hälftig dem Unterstützungsfonds für Kinder (Konto 2030.02) und dem Kulturfonds (Konto 2030.03) gutgeschrieben.

- Die Transitorischen Passiven umfassen die Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeitenden im Seniorenzentrum (Konto 2052) sowie vorausbezahlte Mietzinsen und übrige Abgrenzungen, welche jährlich anfallen.
- In die im Eigenkapital geführten Reserven für Liegenschaften sowie die Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt wurden aus dem Überschuss 2014 je CHF 150 000.– eingelegt (Konti 2391.21 und 2391.22).
- Das Eigenkapital (inkl. Erneuerungsreserve) beträgt nun CHF 32 469 350.30 (Vorjahr CHF 36 455 786.58), wobei rund 63% davon aus den Wertanpassungen des Finanzvermögens zu Verkehrswerten resultieren. Der Eigenfinanzierungsgrad liegt bei 66,4% (Vorjahr 68,4%).

CHF 100 000.–	Zuweisung in die Reserve Liegenschaften (Konto 2391.21)
CHF 100 000.–	Zuweisung in die Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt (Konto 2391.22)
CHF 124 556.–	Zuweisung zum Freien Eigenkapital (Konto 2390.00)

3. Die Abrechnung des Verpflichtungskredits für die Erneuerung der sanitären Anlagen sowie Umbaumaassnahmen im Bistro und in der Zunftstube des Gasthauses Rathauskeller mit einem Kredit von CHF 250 000.– und einem Bruttoaufwand von CHF 248 202.35 sei zu genehmigen.

Zug, 22. Februar 2016

BÜRGERRAT DER STADT ZUG

Der Bürgerpräsident: Rainer Hager
Der Bürgerschreiber: Stefan Bayer

D. Geldflussrechnung

Die im Anhang enthaltene Geldflussrechnung zeigt auf, wie die Geldströme der Bürgergemeinde Zug geflossen sind. Gesamthaft hat der Nettogeldbestand um CHF 562 444.97 abgenommen. Aus operativer Tätigkeit flossen CHF 735 180.22 zu; in diesem Umfang wurde der Cash Flow in Liegenschaftsprojekte reinvestiert. Ein Darlehen in der Höhe von CHF 0,5 Mio. wurde amortisiert, was schliesslich auch den Nettogeldabfluss erklärt. Die Sanierung einer Wohnung im Hertzentrum 1, die Umbaumaassnahmen im Gasthaus Rathauskeller sowie die Planung und Projektierung der Wohnungen im Waldheim führten zu Geldabflüssen aus Investitionstätigkeit.

Schenkungen

Im Berichtsjahr erhielt die Bürgergemeinde Zug folgende Vergabungen, die wir an dieser Stelle ganz herzlich danken:

Legat Rosa Zürcher-Bruggmann sel.	CHF 29 582.35
Paul und Hanny Weber-Camenzind-Stiftung	CHF 1 453.10

Schlusswort

Zum Abschluss unserer Berichterstattung danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Kommissionsmitgliedern der Bürgergemeinde Zug für die geleistete Arbeit bestens.

Antrag

Wir beantragen der Bürgergemeindeversammlung:

1. Die Jahresrechnung 2015 sei zu genehmigen.
2. Der Rechnungsüberschuss von CHF 324 556.– sei wie folgt zu verwenden:

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission der Bürgergemeinde Zug zur Jahresrechnung 2015

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung 2015 der Bürgergemeinde geprüft und dabei festgestellt, dass:

- Aufbau und Darstellung der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die geprüfte Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 324 556.– ab. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 48 910 109.31 auf.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir:

- die vorliegende Jahresrechnung 2015 zu genehmigen,
- dem Antrag des Bürgerrates über die Verwendung des Rechnungsüberschusses und
- der Abrechnung des Verpflichtungskredits zuzustimmen.

Zug, 22. März 2016

DIE RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Adrian Kalt
Philipp Moos
Simone Spörri

Jahresrechnung 2015

Gesamtübersicht

	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1 Allgemeine Verwaltung	755 890.57	85 565.45	835 200.00	73 350.00	659 200.91	92 025.95
2 Finanzwesen	1 180 293.20	2 380 122.81	1 088 250.00	2 343 300.00	1 092 345.52	2 429 877.56
3 Sozialwesen	621 694.00	217 869.92	544 800.00	134 700.00	611 349.25	191 396.30
4 Seniorenzentrum	5 923 571.16	6 122 446.75	5 826 450.00	5 990 950.00	5 651 802.04	5 814 628.25
Total	8 481 448.93	8 806 004.93	8 294 700.00	8 542 300.00	8 014 697.72	8 527 928.06
Rechnungsüberschuss		324 556.00		247 600.00		513 230.34

	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Investitionsrechnung						
Ausgaben	797 625.15				438 141.75	
Einnahmen						
Investitionszunahme (-abnahme) netto						
	797 625.15	-	-	-	438 141.75	-

Bilanz	2015		2014	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
	CHF	CHF	CHF	CHF
10 Finanzvermögen	48 910 106.31		53 279 705.89	
11 Verwaltungsvermögen	3.00		3.00	
20 Fremdkapital		16 440 759.01		16 823 922.31
22 Spezialfinanzierungen		608 750.00		608 750.00
23 Eigenkapital		31 860 600.30		35 847 036.58
	48 910 109.31	48 910 109.31	53 279 708.89	53 279 708.89

Kennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen

2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
64.9%	-	-	326.6%	27.0%	12.3%	69.9%

2. Selbstfinanzierungsanteil Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages

2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
3.7%	6.0%	10.1%	5.4%	12.0%	7.5%	10.2%

3. Zinsbelastungsanteil Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages

2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
-28.9%	-28.4%	-36.1%	-23.9%	-18.0%	-16.0%	-17.9%

4. Kapitaldienstanteil Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages

2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
-28.9%	-28.4%	-36.1%	-23.9%	-17.7%	-15.4%	-17.1%

Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Allgemeine Verwaltung	755 890.57	85 565.45	835 200.00	73 350.00	659 200.91	92 025.95
100	Bürgergemeindeversammlung	25 263.85		25 000.00		24 936.95	
310	Drucksachen	20 817.75		20 000.00		20 817.75	
316	Fremdleistungen	4 446.10		5 000.00		4 119.20	
101	Bürgerrat	116 535.00		121 000.00		119 275.00	
300	Gehälter, Sitzungsentschädigungen, Taggelder	115 635.00		120 000.00		118 525.00	
317	Reisespesen	900.00		1 000.00		750.00	
102	Kommissionen	7 930.00		10 500.00		6 875.00	
300.01	Sitzungsentschädigung Rechnungsprüfungskom.	5 350.00		5 500.00		5 350.00	
300.02	Sitzungsentschädigung versch. Kommissionen	2 580.00		5 000.00		1 525.00	
105	Repräsentationen	41 747.30		52 000.00		39 552.90	
319.01	Neubürgerempfang	1 899.20		2 000.00			
319.02	Altersehrungen	16 447.20		20 000.00		14 059.90	
319.03	Freier Kredit Bürgerrat	23 400.90		30 000.00		25 493.00	
110	Kanzlei und Weibelamt	261 573.20	66 765.45	288 700.00	56 000.00	265 427.50	71 475.95
301.01	Gehälter	214 752.50		220 000.00		209 552.50	
301.02	Entschädigung Weibel	1 165.00		1 200.00		1 165.00	
309.00	Übriger Personalaufwand			1 000.00		1 600.00	
310.01	Büromaterialien, Drucksachen	9 775.75		15 000.00		14 104.40	
310.02	Abonnemente, Fachschriften, Bücher, Buchbinderarbeiten	693.45		2 000.00		911.90	
311	Anschaffungen Einrichtungen	9 302.20		20 000.00		7 300.70	
315	Unterhalt Einrichtungen	7 033.60		10 000.00		13 245.00	
317	Reisespesen und Taggelder			500.00		6.60	
318	Telefongebühren und Porti	17 762.50		18 000.00		16 643.80	
319	Verschiedenes	1 088.20		1 000.00		897.60	
431	Gebühren und versch. kleine Einnahmen		14 024.35		10 000.00		18 712.20
452	Verwaltung Liegenschaften Dritte		47 797.60		46 000.00		47 972.00
452.01	Führung Geschäftsstelle Verband Bürgergemeinden des Kantons Zug		4 943.50				4 791.75
111	Allgemeine Personalkosten	67 823.90	11 350.00	71 500.00	11 350.00	65 741.34	10 800.00
303	Sozialversicherungsbeiträge	26 137.98		27 000.00		26 079.54	
304	Personalversicherungsbeiträge	26 415.60		28 000.00		26 503.20	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	8 489.62		10 000.00		6 790.55	
309	Reisecheckvergünstigungen	828.00		1 000.00		812.00	
318.01	Haftpflichtversicherungs-Prämie	5 952.70		5 500.00		5 556.05	
436.01	Kinderzulagen der FAK		11 350.00		11 350.00		10 800.00
120	Beiträge	194 550.00		210 000.00		104 685.00	
365.01	Betriebsbeitrag an Stiftung Museum Burg	40 000.00		40 000.00		40 000.00	
365.02	Beiträge/Kulturförderung	135 050.00		155 000.00		42 685.00	
365.04	Verein KiBiZ Kinderbetreuung Zug	19 500.00		15 000.00		22 000.00	

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
130	Rathaus	40 467.32	7 450.00	56 500.00	6 000.00	32 707.22	9 750.00
301	Besoldung Hauswartin	10 680.00		11 000.00		10 680.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	843.82		900.00		847.02	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	212.40		300.00		150.40	
312.01	Energie Fernheizung	6 860.00		10 000.00		7 744.20	
312.02	Strom und Wasser	1 756.90		2 000.00		1 803.10	
313	Reinigungsmaterial	102.95		500.00		255.25	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	13 901.90		25 000.00		5 130.35	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	4 571.90		4 600.00		4 571.90	
318.02	Inventarversicherungs-Prämie	1 537.45		2 200.00		1 525.00	
434	Benützungsgebühren		7 450.00		6 000.00		9 750.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	Finanzwesen	1 180 293.20	2 380 122.81	1 088 250.00	2 343 300.00	1 092 345.52	2 429 877.56
222	Finanzerträge	15 431.60	172 260.41	17 000.00	172 200.00	15 058.40	172 366.26
318	Bank- und Postcheckspesen	3 820.00		5 000.00		3 472.80	
390	Interne Stipendienfondsverzinsung	11 611.60		12 000.00		11 585.60	
420	Bankzinsen		10.41		200.00		116.26
422.02	Dividende auf Aktien		42 250.00		42 000.00		42 250.00
422.04	Darlehenszinsen Lamda Excellence AG		130 000.00		130 000.00		130 000.00
224	Steuern	107.65	5 611.90	1 500.00	3 500.00	87.05	5 868.60
318	Steuerinkasso AIO	107.65		1 500.00		87.05	
400.02	Einkommens- und Verm.-Steuern Vorjahre		4 529.35		3 000.00		5 565.00
401	Sondersteuer		1 082.55		500.00		303.60
225	Liegenschaften	1 141 224.65	2 048 838.90	1 042 000.00	2 035 600.00	1 058 076.17	2 081 207.10
301.01	Gehälter inkl. Versicherungsbeiträge	76 629.25		81 000.00		118 672.31	
314	Unterhalt und Reparaturen	722 511.35		615 000.00		597 344.66	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämien	38 596.15		40 000.00		38 046.40	
318.02	Übrige Versicherungsprämien	9 272.05		11 000.00		8 928.05	
322	Darlehens- und Baurechtszinsen	294 215.85		295 000.00		295 084.75	
423	Mietzinseinnahmen		1 893 844.85		1 885 400.00		1 896 925.05
423.09	Baurechtszins Stadt Zug für Mülimatt		55 000.00		55 000.00		55 000.00
434	Dienstleistungen für Dritte		79 882.40		78 000.00		79 442.40
436.01	Kinderzulagen der FAK		7 200.00		7 200.00		17 400.00
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen		2 867.65				22 395.65
461	Wohnraumförderung Kanton		10 044.00		10 000.00		10 044.00
230	Einbürgerungsgebühren		141 800.00		100 000.00		138 850.00
431	Einbürgerungsgebühren		141 800.00		100 000.00		138 850.00
240	Stipendien	11 611.60	11 611.60	12 000.00	12 000.00	11 585.60	11 585.60
366	Stipendienvergütungen	8 500.00		12 000.00		10 285.00	
380	Zuweisung an Stipendienfonds	3 111.60				1 300.60	
490	Interne Stipendienfondsverzinsung		11 611.60		12 000.00		11 585.60
250	Historische Sammlung	11 917.70		15 750.00		7 538.30	
315	Restauration und laufende Anschaffungen	11 194.20		15 000.00		6 814.80	
318.02	Sachversicherungsprämie	723.50		750.00		723.50	
260	Beiträge für eigene Rechnung				20 000.00		20 000.00
469	Schenkungen				20 000.00		20 000.00

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Sozialwesen	621 694.00	217 869.92	544 800.00	134 700.00	611 349.25	191 396.30
300	Massnahmekosten			10 000.00		-10 000.00	
318	Entschädigung Vormünder					-5 000.00	
365	Anteil Massnahmekosten			10 000.00		-5 000.00	
301	Unterstützungen	479 442.60	126 385.80	444 800.00	94 700.00	527 048.80	132 588.75
301.01	Gehälter	67 681.25		62 000.00		60 775.00	
303	Sozialversicherungsbeiträge	5 347.30		5 000.00		4 819.90	
304	Personalversicherungsbeiträge	8 887.55		9 000.00		8 386.80	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	2 016.05		1 800.00		1 507.70	
309	Übriger Personalaufwand	3 599.80		4 000.00		2 294.80	
352	Durchführungsstelle Krankenversicherungs- ausstände	2 066.30		4 000.00		1 515.30	
365.01	GGZ Beschäftigungsprojekte	44 000.00		44 000.00		44 000.00	
365.02	Krankenkassenausstände/Verlustscheine	18 971.00		15 000.00		34 783.50	
366	Beiträge an Private	326 873.35		300 000.00		368 965.80	
436	Rückerstattung von Privaten		500.00				4 200.00
462	Beitragsleistung Bürgergemeinden		36 582.00		44 700.00		37 325.00
469	AHV- und IV-Renten		89 303.80		50 000.00		91 063.75
302	Bevorschussung von Alimenten	142 251.40	91 484.12	90 000.00	40 000.00	94 300.45	58 807.55
366	Bevorschussungszahlungen und Inkassogebühren	142 251.40		90 000.00		94 300.45	
432	Rückvergütung von Bevorschussungen		91 484.12		40 000.00		58 807.55

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Seniorenzentrum	5 923 571.16	6 122 446.75	5 826 450.00	5 990 950.00	5 651 802.04	5 814 628.25
410	Verwaltung	6 180.00		6 000.00		3 774 825.05	51 334.25
300	Entschädigung Betriebskommission	6 180.00		6 000.00		5 520.00	
301	Gehälter					3 749 180.40	
309	Weiterbildungskosten					20 124.65	
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen						51 334.25
411	Allgemeiner Sachaufwand	336 114.88	23 250.70	330 750.00	22 000.00	437 299.93	23 382.05
310	Büromaterialien, Drucksachen	17 455.43		18 000.00		15 965.77	
311	Anschaffungen Einrichtungen	162 819.75		165 800.00		271 593.90	
315	Unterhalt Einrichtungen	86 336.95		71 950.00		78 930.96	
318	Kommunikation (Telefon, Fax, Internet)	25 339.25		25 000.00		20 846.05	
319	Verschiedenes	44 163.50		50 000.00		49 963.25	
436	Rückerstattung Telefonkosten		23 250.70		22 000.00		23 382.05
420	Personalaufwand	4 684 779.60	196 772.30	4 542 500.00	72 000.00	656 653.53	69 110.00
301.00	Gehälter	3 756 805.35		3 785 300.00			
301.01	Gehälter temporäres Pflegepersonal	197 576.00					
303	Sozialversicherungsbeiträge	279 781.50		282 500.00		279 042.10	
304	Personalversicherungsbeiträge	248 309.95		241 600.00		226 224.85	
305	Kollektivunfall- und Krankentaggeld-Prämien	106 357.90		93 000.00		90 973.33	
309.00	Reisecheckvergünstigungen Personal	7 590.00		10 000.00		7 486.00	
309.01	Übriger Personalaufwand	47 543.15		81 700.00		52 927.25	
309.02	Weiterbildungskosten	40 815.75		48 400.00			
436.01	Kinderzulagen der FAK		79 350.00		72 000.00		69 110.00
436.02	Versicherungsleistungen aus Unfall- und Krankenkassen		90 851.30				
436.03	Erwerbsersatz für Militär- und Zivildienst, Mutterschaftsentschädigung		26 571.00				
430	Liegenschaft	347 696.76	17 652.00	426 600.00	16 000.00	296 264.85	16 801.50
312.01	Heizöl	36 230.90		50 000.00		19 580.75	
312.02	Strom und Wasser	64 398.15		63 000.00		59 230.65	
313	Wasch- und Reinigungsmaterial	31 148.65		38 000.00		27 100.90	
314.01	Unterhalt und Reparaturen	118 806.01		173 600.00		93 278.20	
318.01	Gebäudeversicherungs-Prämie	16 101.25		17 000.00		16 101.25	
318.02	Sach- und Haftpflichtversicherungs-Prämien	9 261.80		10 000.00		9 223.10	
322	Darlehenszinsen	71 750.00		75 000.00		71 750.00	
423.01	Mietzinseinnahmen		17 652.00		16 000.00		16 801.50
440	Pensionäre	548 799.92	5 809 484.75	520 600.00	5 720 800.00	486 758.68	5 625 131.90
313.01	Lebensmittel	415 984.40		410 000.00		386 708.30	
318	Mehrwertsteuer aus Umsatz Cafeteria	14 724.55		17 500.00		13 896.98	
319	Übriges	118 090.97		93 100.00		86 153.40	
432.00	Pensionsgelder		3 053 858.00		2 973 200.00		2 927 350.00
432.01	Verrechnete Pflegekosten		2 492 480.35		2 497 600.00		2 436 470.25
432.03	Sonstige weiterverrechnete Kosten		26 534.90		15 000.00		37 409.60
435	Einnahmen Cafeteria/Restauration		236 611.50		235 000.00		223 902.05
450	Verschiedene Erträge		75 287.00		160 150.00		28 868.55
469.00	Schenkungen		51 553.10		50 000.00		13 971.20
469.01	Übrige Nebenerlöse		23 732.25		10 000.00		14 788.25
480	Teilauflösung Seniorenzentrum-Fonds				100 000.00		
490	Kapitalzinsen		1.65		150.00		109.10

Laufende Rechnung nach Artengliederung

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
3 Aufwand	8 481 448.93	8 294 700.00	8 014 697.72
30 Personalaufwand	5 268 210.72	5 142 200.00	5 037 515.30
300 Behörden, Kommissionen	129 745.00	136 500.00	130 920.00
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	4 325 289.35	4 160 500.00	4 150 025.21
303 Sozialversicherungsbeiträge	312 110.60	315 400.00	310 788.56
304 Personalversicherungsbeiträge	283 613.10	278 600.00	261 114.85
305 Unfall- und Krankentaggeld-Prämien	117 075.97	105 100.00	99 421.98
309 Übriger Personalaufwand	100 376.70	146 100.00	85 244.70
31 Sachaufwand	2 095 337.11	2 085 500.00	1 943 926.42
310 Büromaterialien, Drucksachen	48 742.38	55 000.00	51 799.82
311 Anschaffung von Mobilien	172 121.95	185 800.00	278 894.60
312 Wasser, Energie, Heizungsmaterialien	109 245.95	125 000.00	88 358.70
313 Verbrauchsmaterial	447 236.00	448 500.00	414 064.45
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	855 219.26	813 600.00	695 753.21
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	104 564.75	96 950.00	98 990.76
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	4 446.10	5 000.00	4 119.20
317 Spesenentschädigungen	900.00	1 500.00	756.60
318 Dienstleistungen, Honorare	147 770.75	158 050.00	134 621.93
319 Übriger Sachaufwand	205 089.97	196 100.00	176 567.15
32 Passivzinsen	365 965.85	370 000.00	366 834.75
322 Langfristige Schulden	365 965.85	370 000.00	366 834.75
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	2 066.30	4 000.00	1 515.30
352 Gemeinden	2 066.30	4 000.00	1 515.30
36 Eigene Beiträge	735 145.75	681 000.00	652 019.75
365 Private Institutionen	257 521.00	279 000.00	178 468.50
366 Private Haushalte	477 624.75	402 000.00	473 551.25
38 Einlagen	3 111.60		1 300.60
380 Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Rückstellungen	3 111.60		1 300.60
39 Interne Verrechnungen	11 611.60	12 000.00	11 585.60
390 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 611.60	12 000.00	11 585.60

	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
4 Ertrag	8 806 004.93	8 542 300.00	8 527 928.06
40 Steuern	5 611.90	3 500.00	5 868.60
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	4 529.35	3 000.00	5 565.00
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	1 082.55	500.00	303.60
42 Vermögenserträge	2 138 757.26	2 128 600.00	2 141 092.81
420 Banken	10.41	200.00	116.26
422 Finanzanlagen	172 250.00	172 000.00	172 250.00
423 Liegenschaften	1 966 496.85	1 956 400.00	1 968 726.55
43 Gebühren und diverse Einnahmen	6 386 066.27	6 067 350.00	6 129 316.00
431 Gebühren für Amtshandlungen	155 824.35	110 000.00	157 562.20
432 Pensionsgelder	5 664 357.37	5 525 800.00	5 460 037.40
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	87 332.40	84 000.00	89 192.40
435 Verkäufe	236 611.50	235 000.00	223 902.05
436 Rückerstattungen	241 940.65	112 550.00	198 621.95
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	52 741.10	46 000.00	52 763.75
452 Gemeinden	52 741.10	46 000.00	52 763.75
46 Beiträge für eigene Rechnung	211 215.15	184 700.00	187 192.20
461 Kanton	10 044.00	10 000.00	10 044.00
462 Gemeinde	36 582.00	44 700.00	37 325.00
469 Übrige Beiträge	164 589.15	130 000.00	139 823.20
48 Entnahmen		100 000.00	
480 Spezialfinanzierungen, Spezialfonds		100 000.00	
49 Interne Verrechnungen	11 613.25	12 150.00	11 694.70
490 Interne Fonds- und Legatsverzinsung	11 613.25	12 150.00	11 694.70

Bilanz

		Bestand per 01.01.2015	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2015
1	AKTIVEN	53 279 708.89	18 594 996.76	22 964 596.34	48 910 109.31
10	Finanzvermögen	53 279 705.89	18 594 996.76	22 964 596.34	48 910 106.31
100	Flüssige Mittel	2 296 260.14	4 359 723.74	4 922 168.67	1 733 815.21
1000	Kassen	6 163.00	19 827.20	15 170.30	10 819.90
1001	PostFinance	53 478.06	122 860.77	146 695.45	29 643.38
1002	Banken	2 236 619.08	4 217 035.77	4 760 302.92	1 693 351.93
101	Guthaben	715 313.87	9 049 852.27	9 005 558.99	759 607.15
1012	Steuerguthaben		259.00		259.00
1015	Debitoren	715 313.87	8 938 721.42	8 894 687.14	759 348.15
1015.38	Hauswartung An der Lorze 9 und 11		110 871.85	110 871.85	
102	Anlagen	50 215 095.48	5 172 840.00	8 983 832.28	46 404 103.20
1021.00	Aktien und Anteilscheine	1 419 640.00	146 840.00		1 566 480.00
1021.01	Beteiligung Lamda Excellence AG	1 465 832.28		1 465 832.28	
1022.01	Darlehen Lamda Excellence AG	5 317 623.20			5 317 623.20
1023.01	Unter Altstadt 3 (Ulmihus)	1 518 000.00	542 000.00		2 060 000.00
1023.02	Unter Altstadt 7 (Stadlerhus)	1 329 000.00	311 000.00		1 640 000.00
1023.03	Aegeristrasse 36 und Knopfliturm	583 000.00	137 000.00		720 000.00
1023.04	Baarerstrasse 105	1 085 000.00		695 000.00	390 000.00
1023.05	Kapuzinergässli (Kapuzinerkloster)	7 862 000.00	1 918 000.00		9 780 000.00
1023.06	Untermüli 7	6 671 000.00		2 021 000.00	4 650 000.00
1023.07	Hertizentrum 1	5 754 000.00		2 774 000.00	2 980 000.00
1023.08	Ober Altstadt 1 und 3 (Rathauskeller)	3 772 000.00	1 618 000.00		5 390 000.00
1023.10	Hofstrasse 12	2 660 000.00		860 000.00	1 800 000.00
1023.12	An der Lorze 9 und 11	10 778 000.00		1 168 000.00	9 610 000.00
1023.13	Projekt Waldheim		500.000.00		500 000.00
103	Transitorische Aktiven	53 036.40	12 580.75	53 036.40	12 580.75
1039	Übrige Transitorische Aktiven	53 036.40	12 580.75	53 036.40	12 580.75
11	Verwaltungsvermögen	3.00			3.00
114	Unentbehrliche Liegenschaften	3.00			3.00
1140.01	Rathaus	1.00			1.00
1140.02	Seniorenzentrum Mülimatt	1.00			1.00
1140.04	Bürgerarchiv	1.00			1.00

		Bestand per 01.01.2015	Zuwachs	Abgang	Bestand per 31.12.2015
2	PASSIVEN	53 279 708.89	24 394 036.74	28 763 636.32	48 910 109.31
20	Fremdkapital	16 823 922.31	1 372 220.35	1 755 383.65	16 440 759.01
200	Laufende Verpflichtungen	234 582.05	360 099.80	394 948.80	199 733.05
2000	Kreditoren	234 582.05	360 099.80	394 948.80	199 733.05
202	Mittel- und langfristige Schulden	13 500 000.00		500 000.00	13 000 000.00
2020	Darlehen	13 500 000.00		500 000.00	13 000 000.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnung	2 234 949.11	32 693.95	6 232.00	2 261 411.06
2030.01	Seniorenzentrums-Fonds	1 169 695.30		6 232.00	1 163 463.30
2030.02	Unterstützungsfonds für Kinder	202 122.20	14 791.15		216 913.35
2030.03	Kulturfonds	282 552.20	14 791.20		297 343.40
2033.01	Stipendienfonds	580 579.41	3 111.60		583 691.01
205	Transitorische Passiven	854 391.15	979 426.60	854 202.85	979 614.90
2051.00	Vorausbezahlte Mieten und Akonti	248 270.95	233 561.15	248 270.95	233 561.15
2052.00	Abgrenzung Überzeit/Ferienguthaben		42 523.45		42 523.45
2059.00	Übrige Transitorische Passiven	606 120.20	703 342.00	605 931.90	703 530.30
22	Spezialfinanzierungen	608 750.00			608 750.00
228	Erneuerungsreserve	608 750.00			608 750.00
2280.00	Unterhalt und Erneuerung Liegenschaften	420 000.00			420 000.00
2280.01	Erneuerung Seniorenzentrum Mülimatt	80 000.00			80 000.00
2280.02	Unterhalt und Erneuerung Hofstrasse 12	108 750.00			108 750.00
23	Eigenkapital	35 847 036.58	23 021 816.39	27 008 252.67	31 860 600.30
239	Eigenkapital	35 847 036.58	23 021 816.39	27 008 252.67	31 860 600.30
2390.00	Freies Eigenkapital	2 145 097.01	213 230.34		2 358 327.35
2391.01	Wertberichtigung Wertschriften	1 368 063.70	146 840.00		1 514 903.70
2391.02	Wertberichtigung Liegenschaften des Finanzvermögens	22 037 190.05	22 037 190.05	25 029 190.05	19 045 190.05
2391.19	Wertberichtigung Lamda Excellence AG	6 783 455.48		1 465 832.28	5 317 623.20
2391.21	Reserve Liegenschaften	1 700 000.00	150 000.00		1 850 000.00
2391.22	Reserve Liegenschaft Seniorenzentrum Mülimatt	900 000.00	150 000.00		1 050 000.00
2391.31	Reserve Sozialwesen	400 000.00			400 000.00
2392.00	Rechnungsüberschuss Laufendes Jahr	513 230.34	324 556.00	513 230.34	324 556.00

Anhang zur Jahresrechnung 2015

A. Wesentliche Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Handbuchs des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte sowie des Finanzhaushaltgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 erstellt. Dabei ist die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen (§ 3 Abs. 1 FHG).

1. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Finanzvermögen ist zum Verkehrswert bilanziert, wobei Liegenschaften alle 10 Jahre neu bewertet werden müssen. 2015 wurde eine Neubewertung der Liegenschaften durchgeführt. Die Liegenschaften, die nicht Renditezwecken dienen, wurden zum Durchschnitt aus Substanz- und Ertragswert bewertet. Die Renditeliegenschaften werden ausschliesslich mit dem Ertragswert, basierend auf der heutigen Ertragssituation, bewertet.

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Sichtguthaben bei PostFinance und Banken. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, was dem Nominalwert entspricht.

1.2 Guthaben

Die Guthaben beinhalten die Debitorenforderungen. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, welcher dem Nominalwert entspricht.

1.3 Anlagen

Die Anlagen umfassen die Wertschriften (Aktien) und das Darlehen an der Lamda Excellence AG, sowie die Liegenschaften, die dem Finanzvermögen zugeteilt sind.

Die Aktien werden zum Kurswert per Stichtag (Jahresabschlusskurs) bewertet. Der Wertschriftenbestand der Bürgergemeinde Zug setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Buchwert per 31.12.2015 (CHF)	Buchwert per 31.12.2014 (CHF)
Wasserwerke Zug AG	100	Aktien	1 235 000.00	1 103 000.00
Zuger Kantonalbank	70	Aktien	327 880.00	313 040.00
Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee	45	Aktien	3 600.00	3 600.00
Total			1 566 480.00	1 419 640.00

Der Kurswert der Aktien nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 146 840.– zu. Die Korrektur erfolgte über das Konto «Wertberichtigung Wertschriften» im Eigenkapital (§ 13 Abs. 2 FHG). Der Bestand an Aktien ist zum Vorjahr unverändert.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind zum Verkehrswert bilanziert (§ 13 Abs. 1 FHG).

Die Beteiligung an der Lamda Excellence AG wurde am 6. Juli 2015 an die Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung der Bürgergemeinde Zug übertragen (Beteiligungswert gemäss ausgewiesenem Eigenkapital CHF 1 465 832.28, Konto 1021.01). Weiterhin gewährt die Bürgergemeinde Zug der Lamda Excellence AG, bzw. nach deren Liquidation der Fürsorge-, Wohlfahrts- und Kulturstiftung, ein Darlehen in der Höhe von CHF 5 317 623.20 (Vorjahr CHF 5 317 623.20, Konto 1022.01). Das Darlehen wurde erstmals per 31. Dezember 2013 in der Rechnung der Bürgergemeinde aktiviert und dem Eigenkapital gutgeschrieben (Konto 2391.19). Die Bürgergemeinde Zug besitzt ansonsten keine weiteren Beteiligungen.

Die Neubewertung der Liegenschaften führte zu einer Netto-reduktion der Verkehrs- bzw. Buchwerte um CHF 2,99 Mio. Für weitere Informationen wird auf das Liegenschaftsverzeichnis verwiesen.

2. Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Das Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug umfasst das Rathaus, das Bürgerarchiv sowie das Seniorenzentrum Mülimatt. Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der Abschreibungen.

Der Abschreibungssatz der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens beträgt 5% pro Jahr. Zusätzliche Abschreibungen sind möglich, sofern diese budgetiert werden oder aus der Überschussverwendung vorgenommen werden. Die Objekte im Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde Zug sind alle auf je einen Franken abgeschrieben, womit der Erfolgsrechnung keine Abschreibungen belastet werden können.

Für die Übersicht über die Liegenschaften wird auf die separate Tabelle verwiesen.

3. Laufende Verpflichtungen

Diese Position beinhaltet alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden könnten. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Nominalwert.

4. Mittel- und langfristige Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden bestehen aus Darlehen zur Finanzierung des Finanz- und Verwaltungsvermögens, wobei es sich ausschliesslich um die Finanzierung der Liegenschaften handelt. Die Restlaufzeiten liegen zwischen einem Jahr und zehn Jahren. Der Bestand an Darlehen beträgt CHF 13,0 Mio. (Vorjahr CHF 13,5 Mio.). Der durchschnittliche Zinssatz aller Darlehen beträgt 1,9%. Die Bewertung der Darlehen erfolgt zum Nominalwert.

5. Verpflichtungen für Sonderrechnungen

Es bestehen vier Fonds: der Seniorenzentrum-Fonds, der Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger, der Kulturfonds sowie der Stipendienfonds. Mit Ausnahme des Stipendienfonds wird keine Verzinsung vorgenommen. Wir verweisen bezüglich Bestände und Veränderungen auf die ebenfalls im Anhang integrierte Rechnung der Separatfonds.

6. Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven beinhalten die Rechnungsabgrenzungen für vorausbezahlte Mieten sowie kurzfristige Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im aktuellen Rechnungsjahr im Aufwand zu berücksichtigen sind, aber erst im neuen Jahr bezahlt werden.

7. Verpflichtungen aus Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen enthalten die Erneuerungsreserven (Rückstellungen) für Unterhalt und Erneuerung der verschiedenen Liegenschaften, welche Eigenkapitalcharakter haben. Die Position ist seit Einführung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes im Jahr 2007 unverändert geblieben.

8. Veränderungen des Eigenkapitals

	Freies Eigenkapital	Gebundenes Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 1.1.2015	2 145 097.01	33 188 709.23	35 333 806.24
Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2014	213 230.34	300 000.00	513 230.34
Wertberichtigung Wertschriften	0.00	146 840.00	146 840.00
Wertberichtigung Liegenschaften	0.00	- 2 992 000.00	- 2 992 000.00
Ausbuchung Lamda Excellence AG	0.00	- 1 465 832.28	- 1 465 832.28
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	324 556.00	0.00	324 556.00
Stand 31.12.2015	2 682 883.35	29 177 716.95	31 860 600.30

Gemäss Beschluss der Bürgergemeindeversammlung vom 19. Mai 2015 wurde der Überschuss der Rechnung 2014 in der Höhe von CHF 513 230.34 wie folgt verwendet:

CHF 150 000.- Zuweisung in die Reserve Liegenschaften
CHF 150 000.- Zuweisung in die Reserve Liegenschaft
Seniorenzentrum Mülimatt
CHF 213 230.34 Zuweisung zum freien Eigenkapital

Das gebundene Eigenkapital per 31.12.2015 beinhaltet die Überschussverwendung 2014, die Anpassung der Aktien an den Kurswert, den Aufwertungsbetrag für die Anpassungen der Liegenschaften an den Verkehrswert sowie das Darlehen an der Lamda Excellence AG respektive deren Bewertungsanpassung.

B. Zusätzliche Angaben gemäss Finanzhaushaltsgesetz (FHG)

Das FHG verlangt zusätzliche Angaben zu den unten aufgeführten Positionen sowie zu Eventualverbindlichkeiten, die nicht in der Bilanz aufgeführt sind.

Im Zusammenhang mit dem Umbau (Mieterausbau) des «Rosa Hauses» im Kapuzinerkloster besteht per 31.12.2015 eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von CHF 1 149 200.- (Vorjahr: CHF 1 183 000.-). Der Mieterausbau wird über 35 Jahre linear abgeschrieben. Bei einem Auszug der Gemeinschaft der Seligpreisungen vor Ablauf dieser Frist muss die Bürgergemeinde der Gemeinschaft bzw. der Stiftung Kapuzinerkloster die Umbaukosten anteilmässig zurückerstatten. Ansonsten bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

1. Bürgschaften

Per 31.12.2015 existieren keine Bürgschaftsverpflichtungen (Vorjahr: keine).

2. Garantieverpflichtungen und Defizitgarantien

Per 31.12.2015 existieren keine Garantieverpflichtungen oder Defizitgarantien (Vorjahr: keine).

3. Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2015 bestehen keine Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Bürgergemeinde hat ihre Mitarbeitenden bei zwei Vorsorgeeinrichtungen versichert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Zuger Pensionskasse (Vorjahr: keine). Gegenüber der Swisscanto bestehen ebenfalls keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

5. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind, wie im Vorjahr, keine Aktiven verpfändet oder abgetreten und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

6. Status und Abrechnung Verpflichtungskredite

Am Abschlussstichtag bestehen zwei laufende Verpflichtungskredite:

1. Hertizentrum 1: CHF 900 000.– Rahmenkredit für Wohnungssanierungen. Für die Sanierung von vier 4½-Zimmer-Wohnungen, drei 2½-Zimmer-Wohnungen und drei 1½-Zimmer-Wohnungen wurden CHF 603 131.65 aufgewendet. Somit sind zehn von 22 Wohnungen renoviert. Der verfügbare Kreditsaldo beträgt CHF 296 868.35.
2. Projekt Waldheim: CHF 620 000.– Kreditbegehren für einen Planungs- und Projektierungskredit für den Bau von altersgerechten Wohnungen im Waldheim Zug. Die Kosten für den Studienauftrag sowie die weiteren Planungs- und Projektierungsarbeiten belaufen sich per 31.12.2015 auf CHF 539 022.30.

7. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimentenbevorschussung sind, wie im Vorjahr, sämtliche Forderungen bilanziert.

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2015 und das Vermögen per 31. Dezember 2015 massgeblich verändern.

Geldflussrechnung

	2015 CHF	2014 CHF
Rechnungsüberschuss	324 556.00	513 230.34
Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	49 422.80	260 444.80
Sanierung Heizungsverteilanlage Untermüli 7	0.00	38 269.90
Umbau Rosa Haus Kapuzinerkloster, Anteil Bürgergemeinde	0.00	50 000.00
Umbaumassnahmen Gasthaus Rathauskeller	248 202.35	0.00
Studienauftrag Waldheim	0.00	90 843.35
	622 181.15	952 788.39
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
Zunahme / Abnahme Debitoren	-44 293.28	150 444.87
Abnahme übrige Aktiven	40 455.65	53 000.50
Abnahme / Zunahme Kreditoren	-34 849.00	9 664.86
Zunahme / Abnahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	26 461.95	-6 165.85
Abnahme / Zunahme Vorausbezahlte Mieten	-14 709.80	11 235.95
Zunahme Rückstellungen	42 523.45	0.00
Zunahme übrige transitorische Passiven	97 410.10	41 570.20
	112 999.07	259 750.53
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	735 180.22	1 212 538.92
Rückzahlung Darlehen	-500 000.00	0.00
Aufnahme Darlehen	0.00	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-500 000.00	0.00
Investition Sanierung Wohnungen Hertizentrum 1	-49 422.80	-260 444.80
Investition Sanierung Heizungsverteilanlage Untermüli 7	0.00	-38 269.90
Investition Umbau Rosa Haus Kapuzinerkloster, Anteil Bürgergemeinde	0.00	-50.000.00
Investition Umbaumassnahmen Gasthaus Rathauskeller	-248 202.35	0.00
Investition Studienauftrag Waldheim	0.00	-90 843.35
Investition Planungs- und Projektierungskredit Waldheim	-500 000.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-797 625.15	-439 558.05
ABNAHME / ZUNAHME NETTOGELDFLUSS	-562 444.93	772 980.87
Bestand Flüssige Mittel per 1.1.	2 296 260.14	1 523 279.27
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	1 733 815.21	2 296 260.14

Rechnung der Separatfonds

Konto	Fonds	Bestand 1.1.2015	Zunahme	Abnahme	Bestand 31.12.2015
2030.01	Seniorenzentrum-Fonds Auszahlung gemäss Legatsbestimmung	1 169 695.30		6 232.00	1 163 463.30
2030.02	Unterstützungsfonds für Kinder und sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger Legat Rosa Zürcher-Bruggmann sel.	202 122.20	14 791.15		216 913.35
2030.03	Kulturfonds Legat Rosa Zürcher-Bruggmann sel.	282 552.20	14 791.20		297 343.40
2033.01	Stipendienfonds nicht verwendeter Zins	580 579.41	3 111.60		583 691.01
	TOTAL	2 234 949.11	32 693.95	6 232.00	2 261 411.06

Abgerechnete Verpflichtungskredite

Im Jahre 2015 wurde folgender Kredit abgerechnet:

Objekt	Beschluss vom	Kredit CHF	Bruttoaufwand CHF	Abweichung CHF
Gasthaus Rathauskeller: Erneuerung der sanitären Anlagen sowie Umbaumaassnahmen im Bistro und in der Zunftstube	20.05.2014	250 000.00	248 202.35	- 1 797.65

Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2015

Liegenschaft	GS-Nr.	Buchwerte		Nutzung
		2015	2014	
Finanzvermögen				
1 Aegeristrasse 36 und Knopfliturm	1264	720 000.00	583 000.00	Wohnhaus
2 Hofstrasse 12	2259	1 800 000.00	2 660 000.00	Tagesheim
3 Kapuzinerkloster	1042	9 780 000.00	7 862 000.00	Kloster
4 Ober Altstadt 1–3	1130	5 390 000.00	3 772 000.00	Restaurant/Wohnhaus
5 Unter Altstadt 3	1123	2 060 000.00	1 518 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
6 Unter Altstadt 7	1125	1 640 000.00	1 329 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
7 Baarerstrasse 105	446	390 000.00	1 085 000.00	Wohnhaus
8 Untermüli 7	3882	4 650 000.00	6 671 000.00	Wohn- und Geschäftshaus
9 Hertizentrum 1 (im Baurecht)	3805	2 980 000.00	5 754 000.00	Wohnhaus
10 An der Lorze 9 und 11 (im Baurecht)	4794	9 610 000.00	10 778 000.00	Wohnhaus
11 Projekt Waldheim (im Baurecht)	3274	500 000.00	–	Wohnhaus (in Planung)
Total Finanzvermögen		39 520 000.00	42 012 000.00	
Verwaltungsvermögen				
12 Rathaus	1122	1.00	1.00	Verwaltungsgebäude
13 Seniorenzentrum Mülimatt	3271	1.00	1.00	Alters- und Pflegezentrum
Total Verwaltungsvermögen		2.00	2.00	
Gesamttotal Liegenschaftswerte		39 520 002.00	42 012 002.00	

Neubewertung der Liegenschaften 2015:

Liegenschaften 1 bis 6 Durchschnitt aus Ertragswert und Substanzwert

Liegenschaften 7 und 10 Ertragswert